

SÜDKURIER

Konstanz

Aquarienfrende: Eine ganz eigene Welt tut sich auf

06.02.2014

Von **JENS SIKELER**



Der Konstanzer Verein sucht neue Mitglieder. Für ihn ist ein Aquarium ein Schmuckstück für die Wohnung.

Wenn Thomas Dieterle, der Vorsitzende des Vereins der Aquarien- und Terrarienfrende Konstanz, über sein Hobby spricht, dann gerät er ins Schwärmen über die „ganz eigene Welt“, die sich hinter der Glasscheibe eines Aquariums auftut und über das Schmuckstück in seinem Wohnzimmer.

Ein Schmuckstück ist auch das Aquarium, das mitten in der Kinderabteilung des Konstanzer Klinikums steht. Finanziert hat es die Klinik, betreut wird es aber von den Aquarienfrenden. Sie müssen regelmäßig das Wasser tauschen und Pflanzen, die zu üppig wuchern, entfernen. Das Füttern übernimmt ein Automat. Zahlreiche bunte Fische tummeln sich hier. Dieterle hat beobachtet: „Die Kinder finden das sehr interessant und setzen sich davor.“

Auch sonst helfen die Aquarienfrende gerne, wenn ihre Expertise gefragt ist. Zwei bis drei Mal im Jahr fragen bei dem Verein Kindergärten und Bürger um Rat, die sich ein Aquarium anschaffen wollen. Der Austausch von Informationen und das sich gegenseitig Helfen ist es auch, was das Vereinsleben der Aquarienfrende ausmacht. Sie treffen sich an jedem zweiten Montag im Monat im Gasthaus „Hohenegg“. Erst gebe es einen Vortrag, berichtet der Vereinsvorsitzende, dann eine Fragerunde. Danach tauschen die Mitglieder untereinander Fische oder Ausrüstungsgegenstände aus. Dieterle rät jedem, der es sich überlegt, zu einem der Treffen zu kommen und sich zu informieren. Die Informationen, die Neulinge in Internetforen erhalten, sind für ihn von oft zweifelhafter Qualität.

Dieterles Begeisterung für sein Hobby teilen allerdings immer weniger Menschen. 58 Mitglieder hat der Verein aktuell. In den 90er Jahren seien es noch 90 gewesen, erinnert sich Dieterle etwas wehmütig. Damit folgt die Mitgliederentwicklung dem allgemeinen Trend.

Terrarienfrende sind die Vereinsmitglieder nur noch dem Namen nach. Gerade mal ein Mitglied hält noch Schildkröten. Ein Problem hat der Verein auch mit seiner Altersstruktur. Die jüngsten Mitglieder seien 18, so Dieterle. Die Gründe, die Dieterle für den Mitgliedschwund anführt, sind vielfältig, und wohl genau deshalb tut sich der Verein auch schwer damit, etwas dagegen zu unternehmen. Aufwändig sei das Hobby, durchaus anspruchsvoll, die Frauenquote liege bei nur 15 Prozent und viele Eltern hätten Vorbehalte. Am meisten habe bisher das Einrichten der vereinseigenen Homepage gebracht, so Dieterle. Dadurch seien einige neue Mitglieder auf den Verein aufmerksam geworden.

Dieterles Vater hatte keine Vorbehalte: Im Gegenteil. Er besaß bereits ein Aquarium, und Klein-Thomas bekam die Fische, die der Vater nicht brauchte. „Als Beleuchtung diente eine Schreibtischlampe“, erinnerte der Aquarianer sich. Heute sind die Aquarien technisch deutlich komplexer. Als Beleuchtung dienen mittlerweile stromsparende LED-Lampen. Die Aquarien verfügen über eine ausgefeilte Filtertechnik und je nach Fischbesatz auch über eine Heizung. Aber genau das macht für Dieterle unter anderem den Reiz aus: „Man braucht schon technisches Verständnis.“ Dieterle ist aber nicht nur Techniker, sondern auch Züchter. Viele Fische, die sich in dem Schmuckstück in seinem Wohnzimmer tummeln, hat er selbst gezüchtet. Viel Zeit und Mühe investiert der Aquarianer auch in die Auswahl und Pflege der Pflanzen in seinem Becken. „Da kann ich Raumgestalter und Gärtner sein.“

Der Verein

Aquarienfrende treffen sich einmal im Monat.

Die Aquarienfrende treffen sich an jedem zweiten Montag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus „Hohenegg“. Erst gebe es einen Vortrag, berichtete Thomas Dieterle, der Vereinsvorsitzende, dann eine Fragerunde. Danach tauschen die Mitglieder untereinander Fische oder Ausrüstungsgegenstände. Dieterle rät jedem, der sich überlegt ein Aquarium anzuschaffen, zu einem der Treffen zu kommen und sich zu informieren. Die Infos, die Neulinge in Internetforen erhalten, sind für ihn von oft zweifelhafter Qualität: „Wenn ich das lese, bin ich oft erschüttert.“ (jes)

Infos im Internet unter:

www.aquarienvereinkonstanz.de